



18.9.2013

## Medienmitteilung

### **Geldverschwendung für untaugliche Umfahrung**

**Die IG Mobilität Region Uznach (IGMRU) ist enttäuscht über den Entscheid des Kantonsrats, die Projektierung der Umfahrung Uznach ins 16. Strassenbauprogramm aufzunehmen. Auch wenn der Kanton nun weiter Geld investiert, wird die Umfahrung nicht zweckmässiger. Kanton und Gemeinden müssen den weiteren Prozess transparent gestalten und die Bevölkerung einbeziehen.**

Der Kantonsrat St. Gallen hat in der laufenden Session das 16. Strassenbauprogramm (2014-18) beraten und einen Entscheid gefällt. Für die Umfahrung Uznach heisst dies, dass das vorgeschlagene Projekt 19SR in den nächsten fünf Jahren zu einem baureifen Projekt weiterbearbeitet werden soll. Damit widersetzt sich der Kantonsrat dem Vorschlag von Regierung und vorberatender Kommission. Diese hatten erkannt, dass die Umfahrung Uznach fachlich nicht überzeugt und viele Mängel aufweist wie zum Beispiel der immense Kostenaufwand von 100 Millionen Franken, der grosse Landverbrauch, die Beeinträchtigung des Schutzgebietes Kaltbrunnerriet sowie der zu erwartende Umweg- und Mehrverkehr in und um Uznach. Zudem ist als flankierende Massnahme das Städtchen für den Individualverkehr komplett zu sperren, was eine in der Bevölkerung umstrittene Massnahme darstellt. Trotz all dieser Argumente liess sich die Mehrheit des Kantonsrates durch den Antrag der befürwortenden Kantonsräte aus dem Linthgebiet unter Druck setzen und umstimmen.

#### **Kanton steht vor unlösbarer Aufgabe**

Die IG Mobilität Region Uznach bedauert, dass der Kanton St. Gallen trotz maroder Finanzlage weitere Mittel in ein schlechtes Projekt investieren muss. Es wird eine unlösbare Aufgabe, die vielen Schwächen der Umfahrung Uznach auch nur einigermassen auszubügeln. Bei 70% hausgemachtem Verkehr ist eine grossräumige Umfahrung ein untaugliches Mittel. Mit in der Verantwortung sind die Gemeindepräsidenten der Region Zürichsee Linth und die IG Lebensqualität Linthgebiet, welche das Projekt vorangetrieben haben. Der weitere Prozess muss nun so transparent wie möglich unter Einbezug der Bevölkerung ablaufen. Schliesslich ist dafür zu sorgen, dass die Bevölkerung der betroffenen Gemeinden an der Urne über das ausgearbeitete Projekt entscheiden darf. Damit wird erst in 4-5 Jahren der Weg für bessere Lösungen frei.

Die IG Mobilität Region Uznach wurde Anfang Jahr als Reaktion auf ein vorangehendes Verkehrsforum gegründet. Das Verkehrsforum wollte vordergründig die Bevölkerung einbeziehen, entwickelte sich aber zum Werbespot für eine unbefriedigende Umfahrungsvariante. Durch die Gründung der IG Mobilität Region Uznach konnte in der Öffentlichkeit die Diskussion über die Nachteile der Variante 19 SR lanciert werden.

Weitere Informationen auf: [www.igmru.ch](http://www.igmru.ch).

#### **Kontaktadresse für Medien:**

Roger Zahner, 079 824 76 54, [info@igmru.ch](mailto:info@igmru.ch)